

# Musik – noch von Hand gemacht

**KULTUR** Die Musiker von „Woidfolk“ sorgten in Beilngries für einen echten Ohrenschmaus.

**BEILNGRIES.** Die Band „Woidfolk“, drei leidenschaftliche Musiker aus dem Bayerischen Wald, präsentierten ihren Zuhörern im Gasthaus Stern in Beilngries ein mitreißendes, bairisch-irisches Musiksmankerl.

Walter Peschl, Liedermacher und Gründer der Formation, begeisterte die Zuhörer mit teils englischem, teils mundartlichem Gesang sowie an der Gitarre, der irischen Bouzouki und der Mundharmonika. Sein Sohn Simon, ebenfalls Sänger mit rauchig-rockiger Stimme, sorgte mit dieser und an seinen Percussions für den nötigen Groove. Der dritte im Bunde, Rainer Nürnberger verzauberte an der Fiddle, einer Geige, mit Virtuosität und Fingerspitzengefühl das Publikum.

In einem Wechselspiel aus Instrumentalstücken von Folk, Blues, Rock und Bluegrass bis hin zu emotionalen



**Walter Peschl, sein Sohn Simon und Rainer Nürnberger sind „Woidfolk“.**

Gesangsstücken zeigten die drei eine unbändige Spielfreude. Ohne Verstärker und Lautsprecher erzählen „Woidfolk“ aus der Geschichte ihrer ostbayerischen Heimat, der Natur, den Personen und ihrer sozialen Probleme.

Das inhaltliche Repertoire wurde ergänzt mit Arrangements keltischer Folksongs, in denen ebenso von Sorgen und Freuden der Bevölkerung berichtet wird. Die Texte handeln zum Teil von bekannten Persönlichkeiten wie zum Beispiel von der bürgerlichen

Agnes Bernauer, die 1428 Herzog Albrecht III. kennenlernte und heiratete.

Auch Emerenz Meier, einer großen Bayerwalddichterin ist ein Song gewidmet. „Die Texte und Melodien fallen mir bei alltäglichen Situationen ein, vor allem bei Wanderungen auf den Falkenstein“ so Walter Petschl. Es war an diesem Abend zu spüren, dass selbst in Zeiten von technischen und computergeschönten Klängen handgemachte Musik weiter Bestand haben wird. (ufx)